

Beim Thema Digitalisierung forderten die Delegierten der BLZK als Alternative zur elektronischen Patientenakte (ePA) eine individuelle Speicherung der Gesundheits- und Krankheitsdaten auf patienteneigenen Datenträgern sowie – bei Umsetzung der elektronischen Patientenakte (ePA) – ein Opt-in-Verfahren anstatt des geplanten Opt-out-Verfahrens zu ermöglichen. Dies wurde in der Forderung an die Politik zum Thema Digitalisierung noch einmal geschärft: Die Digitalisierung im Gesundheitswesen müsse, so der Beschluss der Vollversammlung, so gestaltet sein, dass Zahnärztinnen und Zahnärzten auch eine Arbeitsentlastung und Kostenersparnis erhalten und dadurch ein Mehrwert für die Patientenbehandlung und die Praxisorganisation entsteht.

Nahezu alle Beschlüsse der Vollversammlung wurden einstimmig getroffen. BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl: „Die Ergebnisse der Vollversammlung und die große Geschlossenheit, wie die Beschlüsse zustande gekommen sind, sind ein deutlicher Beweis für die positive Bewertung unserer Arbeit im zurückliegenden Jahr. Zum anderen geben die Beschlüsse aber

auch eine klare Richtung vor, was sich die bayerischen Zahnärztinnen und Zahnärzte nun von der Politik erwarten. Unsere Aufgabe als Vorstand wird es sein, diesen Beschlüssen auf dem politischen Parkett den nötigen Nachdruck zu verleihen.“

Christian Henßel

### DIE BESCHLÜSSE IM NETZ

Die Beschlüsse der Vollversammlung, die sich ausdrücklich an die Politik richten, sind auch auf der Website der BLZK einsehbar: [www.blzk.de/blzk/site.nsf/gfx/beschluesse\\_blzk\\_vv\\_2023.pdf/\\$file/beschluesse\\_blzk\\_vv\\_2023.pdf](http://www.blzk.de/blzk/site.nsf/gfx/beschluesse_blzk_vv_2023.pdf/$file/beschluesse_blzk_vv_2023.pdf)

Die wichtigsten Beschlüsse der BLZK-Vollversammlung werden in der BZB-Ausgabe 1-2/2024 veröffentlicht.



## Fruchtbarer Austausch

### BLZK und LZKH planen Kooperation

Die Bayerische Landes Zahnärztekammer und die Landes Zahnärztekammer Hessen (LZKH) wollen in den nächsten Jahren noch enger zusammenarbeiten und planen daher gemeinsame Initiativen.

Am Rande des 64. Bayerischen Zahnärztetages, der vom 19. bis 21. Oktober in München stattfand, trafen sich Vorstandsvertreter der beiden Körperschaften im Hotel „The Westin Grand München“ zu einem Arbeitsgespräch. Dabei wurden unter anderem die

gegenseitigen Initiativen der beiden Körperschaften bei den Schwerpunktthemen GOZ und Fachkräftemangel sowie im Bereich Qualitätsmanagement diskutiert.

Redaktion



BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl mit Dr. Doris Seiz, Präsidentin der Landes Zahnärztekammer Hessen. Sie halten Skripte für die Berufsschulen zu den Ausbildungsinhalten für Zahnmedizinische Fachangestellte in den Händen, die von der LZKH entwickelt wurden und die die BLZK auch in Bayern zur Verfügung stellen will.



Vertreter der BLZK und der LZKH trafen sich am Rande des 64. Bayerischen Zahnärztetages in München.